

Sozialpartnertreffen Thurbo

Am 9. Juli 2012 traf sich die VG mit der Leitung Thurbo in Kreuzlingen

- Thurbo wird künftig die für die Alimentierung des Lohnsystems benötigte Lohnerhöhungszahl berechnen und zur Verfügung stellen können. Dieser Wert soll als Grundlage für die Lohneingabe dienen.
- Die VG hat drei Vorschläge zur Abfederung der Rentenkürzung unterbreitet.
 - Eine Erhöhung der Beiträge an das Sparguthaben von 1%.
 - Ergänzend zur Beitragserhöhung wird für die 59 bis 64-jährigen Mitarbeitenden eine Senkung des Umwandlungssatzes in 6 Stufen linear über 6 Jahre vorgeschlagen. Diese Massnahme löst in der Abschätzung der Gewerkschaften eine Senkung des Deckungsgrades um etwa ein halbes Prozent aus, was die Pensionskasse verkräften sollte.
 - Alternativ können sich die Gewerkschaften eine jährliche Erhöhung der Sparguthaben derselben Alterskategorie vorstellen, die aus der Arbeitgeberreserve mit Verwendungsverzicht finanziert werden sollte. Die Wirkung auf die Pensionskasse bleibt dieselbe.

Dieses Thema wird an der Herbstsitzung im Rahmen der Lohnverhandlungen aufgenommen.

- Die Thurbo AG hat beschlossen, bei gewissen Lokführerwechseln auf die Überlappungszeit nach BAR LP Art. 2.10 zu verzichten. Dies mit der Begründung, dass nur bei betrieblicher notwendiger Besetzung des Zuges Überlappungszeiten zu gewähren seien. Thurbo interpretiert die betriebliche Notwendigkeit einzig auf die Vorgaben von SBB Infrastruktur nach Besetzung der Fahrzeuge. Nach Ansicht der Verbände ist bei jeder Dienstübergabe nach FDV (Dienstübergabe nach FDV 300.13 Art. 2.1.2.), auch für diese Arbeitsübergabe, die Arbeitsübergabezeit gemäss BAR zu gewähren. Andernfalls ist dies als Verletzung des GAV zu werten.

Da beide Parteien auf ihrem Standpunkte beharren wird die VG das Schiedsgericht nach GAV anrufen.

Werde Mitglied und bringe dich in die Diskussion mit ein!

- Mit dem Projekt „sichere Gehwege“ kommt Turbo dem stetig wachsenden Druck der Infrastrukturbetreiberin nach, das Personal möglichst vom Gleisbereich fernzuhalten. Diverse Meldungen aus der Mitgliedschaft über schlecht gewartete und unbeleuchtete Wege haben uns veranlasst dieses Thema anzusprechen. Damit dem entgegengewirkt werden kann ist es unabdingbar dass jedes Problem mittels ESI gemeldet wird. Sollten Wege als unsicher empfunden werden bitten wir euch uns diese zu melden.
- Turbo hat versichert, dass das Räumen des Zuges nicht im Aufgabenbereich des Lokpersonals liegt. Das Lokpersonal ist dafür zuständig die entsprechenden Stellen über zurückgebliebene Fahrgäste zu informieren und darf sich auf keinen Fall einer Gefahr aussetzen. Um die Lokführerinnen und Lokführer zu sensibilisieren wird das Lokpersonal denselben Deeskalationskurs wie das Zugpersonal besuchen können. Des Weiteren werden Massnahmen mit den Securitas Mitarbeitenden bei Nachtzügen geprüft.
- Durch transfair durchgeführte Lärmmessungen im Führerstand haben ergeben, dass die Lärmbelastung bei 80-85 dB liegt. Bei geöffneten Fenstern wird sogar der Wert von 95 dB deutlich überschritten. Dies kann zu dauerhaften Schäden führen. Diese Messungen waren Stichprobenartig und nicht mit für die SUVA relevanten Messgeräten durchgeführt. Die Peko wurde über die Problematik informiert und wird sich der Sache annehmen.
- Bezüglich Auslandzulage zeigt sich Turbo weiterhin nicht gesprächsbereit. Turbo anerkennt somit den Mehraufwand des Personals nicht. Das Erlernen und Erhalten zusätzlicher Fahrdienstvorschriften und das Nachführen der Reglemente sei ein Bestandteil des Berufes und werde durch einen Instruktionstag mit anschliessender Erfolgskontrolle abgegolten. Diese Haltung entspricht in keiner Weise unseren Grundsätzen, wonach zusätzliche Leistungen auch zusätzlich abgegolten werden sollen. Wir werden dieses Thema weiter verfolgen.

Werde Mitglied und bringe dich in die Diskussion mit ein!